

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Männer helfen

Früher stolperte, wenn ich Hausarbeit besorgte, ein winziges Männlein hinter mir her und sagte aufgeregt: «Häpel Häpel!» Und ich lief es in Gottes Namen helfen. Die Hilfe bestand darin, daß es sich rittlings auf den Blocher setzte und alle paar Sekunden wieder herunterpurzelte. Aber die Parkette wurden natürlich viel schöner so, und es dauerte viel, viel länger. Nachher nahm das Männlein die volle Schaufel und verstreute den zusammengewischten Staub liebevoll über den Teppich. Zwischendurch zerschlug es beim «Abstauben» etwa eine Lampe oder eine Vase, und zerbrach beim «Abräumen» ein paar Tassen und Teller. Die Spuren seiner winzigen, aber werktätigen Pfoten waren an sämtlichen Türen und andern Oelfarbanstrichen weithin sichtbar.

Hie und da, wenn es eilte, beging ich die schlimmste aller Erziehersünden; ich mißachtete die gute Absicht und sagte: «Bitte, hilf heut nicht, Schatz. Weisch, es macht mer nume doppleti Arbeit.» Tags darauf schlug er mir dann, kaum war seine Milchtasse leer, mit vor feuriger Unternehmungslust funkelnden Augen vor: «Chumm! Jez mache mer hoppleti Arbeit!»

Und so war es dann auch. Seitdem ist aus dem winzigen Männlein ein großer Schulbub geworden, und wenn er hilft, ist mir manchmal wirklich geholfen. Aber eben, gelegentlich fällt er ins Helpen zurück. Er besorgt zwar die Zentralheizung, aber hie und da sind nachher auf der Kellertreppe und bis weiter hinauf Fußstapfen von schwarzem Kohlenstaub zu sehen, weil er halt vergessen hat, die «Heizerschuhe» anzuziehen. Oder er lackiert

DI E S E I T E

wunderschön die Ski der ganzen Familie, und nachher sehen seine Schulhosen aus, als ob er sich in einem Pfuhl von Siegelack gewälzt hätte. Hoppleti Arbeit.

Uebrigens ist es manchmal sehr ähnlich, wenn der Papi helfen will.

Man muß halt in all diesen Fällen die gute Absicht für die Tat nehmen, und sich sagen, Helfer im Haus seien immer noch besser, als Lilien auf dem Felde.

Pädagogisch ist das eine schöne Maxime. Aber bisweilen ist es praktisch ein bißchen mühsam. Bethli.

Auch eine

Liebes Bethli!

Auf, unter und zwischen deinen Zeilen liest man immer wieder das Entzücken über deine Perle Lukrezia. Wisse denn, daß du mich damit nicht nur ins Elend, sondern beinahe in den sichern Tod getrieben hättest ... Denn deine Lobeshymnen im Ohr, bemühte ich mich um eine ähnliche südliche Stütze und deine Befriedigung nachempfindend, nahm ich eine kugelrunde Corinna (keine klassische Gestalt, aber doch wenigstens ein klassischer Name!) in Empfang. Sogleich erklärte sie, daß sie wegen ihrer schwachen Gesundheit, zwei ganze Tage in der Woche frei haben und an den restlichen fünf Tagen

sich möglichst viel im Freien aufhalten sollte. Ferner sei sie unterernährt (Figur s. o.) und müsse im Tag 1 Liter Milch trinken und 1 Pfund Brot essen und nach dem Dessert ein großes Stück Schweizerkäse. Bevor ich verlegen äußern konnte, daß wir überhaupt meistens ohne Dessert auskämen, fuhr sie weiter, daß sie zur Vollkommnung ihres Englischen (Deutsch konnte sie nicht; Englisch, wie ich bald darauf bemerkte, allerdings auch nicht) fäglich eine Stunde Radio hören müsse. Als ich schuldbewußt gestand, daß wir keinen hätten, war ihr Entsetzen vollkommen. Sie hielt mir einen stündigen Vortrag über den Nutzen dieses in der Schweiz offenbar unbekanntes Apparates und schloß damit, daß in Italien jede gebildete Familie einen solchen besitze und ich unverzüglich einen anzuschaffen hätte. Als ich darauf nicht sogleich freudig einging, verzog sie sich grollend in ihre Mansarde und erschien erst wieder zum Abendessen, an dem sie mit großem Appetit teilnahm. Den Liter Milch trank sie gleich auf einmal mit einem Löffel Salz darin, den gewünschten Laib Brot hohlte sie aus und beförderte die Rinde in den Säulchübel. Nachdem sie auch noch den bestellten Käse genehmigt hatte, äußerte sie sich, daß die italienische Küche die beste auf der Welt sei und von keinem Lande je er-

Milde Wärme durch




ACCUM AG. GOSSAU / Kt. ZÜRICH
Fabrik für Elektrowärme-Apparate

„Bauernhof“ Rottkreuz



Altbekannter Landgasthof an der Hauptstraße Luzern-Zug-Zürich.
Eigene Forellenfischerei
Güggeli, Poulets, Bauernschinken und was sonst der Gaumen begehrt!
Telefon (042) 4 78 01 Familie Schwarzenberger

HOTEL - HECHT



DÜBENDORF
Telefon 93 43 75 FRED HIRTER-SAXER, Chef de cuisine



ARISTO
WEISFLOG'S EIERCOGNAC
ist ein hochwertiges, feines Eierpräparat von bester Wirkung und vorzüglichem Geschmack
Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften



Just BERATER
finden bei 600 000 Familien stets offene Türen
Just-Bürsten für den Haushalt, Just-Bürsten und Just-Produkte für Gesicht- und Körperpflege.

Wer hustet
kennt Kernosan 20 nicht, das Kräuter-Husten-Elixir, prompt reizmildernd, lösend und heilend. Flasche à Fr. 2.25 und 4.25 in Apotheken oder direkt durch
Apotheke Kern Niederurnen
Tel. (058) 4 15 28



In St. Gallen:
NEU ERÖFFNET
«Im Portner»
Restaurant Bar Apartmenthouse



Bankgasse 12 Telefon 297 44
Bes.: Hans Buol-de Bast
Dir.: Ed. Krähenbühl (Marius)

Das gediegene Restaurant

In Zürich:



Le Restaurant des Dégustateurs
b. Bellevue (Schifflande Nr. 20)
Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23